INHALT

	Seite
Vorwort	5
Kommuniqué und Teilnehmerliste	7
Der polnische Völkerfrühling auf europäischem Hintergrund. Stefan Kieniewicz	9
„Vormärz" und „Völkerfrühling" in Ostmitteleuropa – Triebkräfte und Probleme. Einleitungsvortrag. Gotthold Rhode	22
Die deutsch-polnischen Beziehungen im Großherzogtum Posen 1831–1848. Siegfried Baske	37
Die polnisch-deutschen Beziehungen im Großherzogtum Posen in den Jahren 1846-1848. Lech Trzeciakowski	51
Deutschland und die Deutschen in der Publizistik der Großen Emigration. Sławomir Kalembka	68
Die „Große Emigration" der Polen in der deutschen Publizistik des Vormärz (1842–47). Hans-Henning Hahn	83
Polen-Mythos und deutsch-polnische Beziehungen. Zur Periodisierung der Geschichte der deutschen Polenliteratur im Vormärz. Michael G. Müller	101
Die Polen-Begeisterung in der deutschen Literatur nach 1830. Stefan Treugutt	116
Die deutsche Polenfreundschaft 1830–1834: Vorläuferin des organisierten politischen Liberalismus und Wetterzeichen des Vormärz. Georg W. Strobel	126
Die Revolution 1848–1849 in Deutschland und die polnische öffentliche Meinung. Maria Wawrykowa	148
Die wirtschaftlichen Verhältnisse in Großpolen und Schlesien in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Adam Galos	158
Die wirtschaftliche Entwicklung im deutsch-polnischen Grenzraum in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Konrad Fuchs	166
Zur sozialgeschichtlichen Analyse der polnischen und der deutschen Gesellschaft 1831–1848. Wacław Długoborski	181
Der „Völkerfrühling" und die deutsch-polnischen Beziehungen von 1831 bis 1848 in polnischen Geschichtsbüchern. Christoph Kleßmann	190
Der „Vormärz" und die Behandlung der deutsch-polnischen Beziehungen 1831 bis 1848 in den Schulbüchern der Bundesrepublik Deutschland. Zbigniew Kulak	198
Schlußwort. Henryk Zieliński	203
Zusammenfassung. Klaus Zernack	206
Buchbesprechungen	210
Anhang: Bibliographie zur deutsch-polnischen Schulbuchkommission	214

Archiv der sozialen Demokratie
Bonn
Bibliothek

VORWORT

Mit dem Band *Die deutsch-polnischen Beziehungen in Vormärz und Völkerfrühling* liegen die Ergebnisse der XI. deutsch-polnischen Schulbuchkonferenz der Historiker vor. Sie sind ein weiterer Schritt zur fachwissenschaftlichen Vertiefung der „Empfehlungen für Schulbücher der Geschichte und Geographie in der Bundesrepublik Deutschland und in der Volksrepublik Polen", die zwischen 1972 und 1976 von der Gemeinsamen Schulbuchkommission der beiden UNESCO-Kommissionen erarbeitet worden sind.
Die „Empfehlungen" haben die fachwissenschaftlichen Arbeitsschwerpunkte zu Einzelthemen vorgezeichnet. Im Rahmen des Gesamtprojekts fanden bisher folgende Konferenzen statt: „Deutsch-polnische Schulbuchkonferenz zum Deutschen Orden" (Thorn 1974); „Widerstandsbewegungen im nationalsozialistischen Deutschland und in Polen während des Zweiten Weltkriegs"(Łańcut 1977); „Die deutsch-polnischen Beziehungen im Vormärz 1831–1848" (Deidesheim 1978); „Die Rolle Schlesiens und Pommerns in der Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen im Mittelalter" (Allenstein 1979). 1980 soll die 13. Konferenz in der Bundesrepublik Deutschland zum Thema „Reformen des politischen Lebens, der Verfassung und des Bildungswesens in Polen und Deutschland im Zeitalter der Aufklärung" stattfinden.
Im Bereich der Geographie wurden folgende deutsch-polnische Symposia durchgeführt: „Strukturwandel der Landwirtschaft und soziale Erosion im Raum Eschwege" (Braunschweig/Eschwege 1974); „Natürliches Milieu und ökonomische Entwicklung der Küstenregion am Beispiel der Dreistadt und ihrer Umgebung" (Zoppot 1976); „Kultur- und wirtschaftsgeographische Probleme in Grenzräumen" (Münstereifel 1977). Für 1980 ist ein weiteres Symposium in Polen geplant, das die geographische Behandlung der Südwestregion Polens zum Gegenstand haben wird.
In Zusammenarbeit mit der Polnischen Akademie der Wissenschaften richtete das Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung diese Fachkonferenzen aus. Ihre Ergebnisse werden auf deutscher Seite in den Publikationen des Georg-Eckert-Instituts kontinuierlich veröffentlicht*). Nach dem Erscheinen der „Widerstandsbewegungen in Deutschland und Polen während des Zweiten Weltkrieges" schlägt der vorliegende Band ein weiteres Kapitel der langen deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte auf. Möge auch er das Interesse der breiten Öffentlichkeit, der Schulbuchverleger sowie -autoren und nicht zuletzt der Lehrer finden.

Walter Mertineit — Karl-Ernst Jeismann

*) Eine Liste der veröffentlichten Titel befindet sich im Anhang.

Kommuniqué

Im Rahmen der Vereinbarungen der UNESCO-Kommissionen der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik Polen fand auf Einladung des Georg-Eckert-Instituts für internationale Schulbuchforschung vom 16. bis 21. Mai 1978 in Deidesheim/Rheinland-Pfalz die XI. Konferenz der Gemeinsamen Schulbuchkommission statt. 11 polnische und 19 deutsche Wissenschaftler nahmen daran teil (Vorsitzende: Professor Dr. Marian Wojciechowski, Warschau, Polnische Akademie der Wissenschaften; Professor Dr. Walter Mertineit, Deutsche UNESCO-Kommission, Bonn).

Die Konferenz wurde vom Vorsitzenden des Kuratoriums des Georg-Eckert-Instituts, Ministerpräsident a. D. Alfred Kubel, dem Botschafter der Volksrepublik Polen, Se. Excellenz Wacław Piątkowski, dem Kultusminister des Landes Rheinland-Pfalz, Frau Dr. Hanna-Renate Laurien, begrüßt. Namens der polnischen Delegation sprach Prof. Dr. Marian Wojciechowski zur Eröffnung der Konferenz. Bei der Begrüßung waren ebenfalls zugegen die Mitglieder des Kuratoriums des Georg-Eckert-Instituts, das am selben Tage seine Sitzung in Deidesheim abhielt. Der Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz, Dr. Bernhard Vogel, gab am Abend den Mitgliedern der Gemeinsamen Schulbuchkommission und des Kuratoriums ein Essen.

Die wissenschaftliche Konferenz beschäftigte sich nach den einleitenden Vorträgen von Professor Dr. Stefan Kieniewicz (Warschau) und Professor Dr. Gotthold Rhode (Mainz) in Referaten und Diskussionen mit dem Thema „Die deutsch-polnischen Beziehungen 1831–1848 (‚Vormärz')" sowie mit ihrer Darstellung in den Schulbüchern beider Länder. Es wurde beschlossen, die Referate und Diskussionen sowie die Zusammenfassung der Ergebnisse, die von Professor Dr. Henryk Zieliński (Breslau) und Professor Dr. Klaus Zernack (Frankfurt) eingehend gewürdigt wurden, in den beiden Ländern zu veröffentlichen. Damit wird Schulbuchautoren und Lehrern wissenschaftlich fundiertes Material zur Verfügung gestellt, das ihnen die Umsetzung der 10. und 11. Empfehlung der Gemeinsamen Schulbuchkommission in die Schulpraxis erleichtert: „Kampf des polnischen Volkes um Freiheit und Unabhängigkeit" sowie „Einfluß des polnischen Freiheitskampfes auf Deutschland" in den Jahrzehnten des „Vormärz". Die Ergebnisse der bisherigen wissenschaftlichen Konferenzen über „Deutschland, Polen und der Deutsche Orden" (Thorn 1974) sowie über die „Widerstandsbewegungen im nationalsozialistischen Deutschland und in Polen während des Zweiten Weltkrieges" (Łańcut 1977) haben bereits große Beachtung gefunden.

Die Konferenzteilnehmer besuchten einige Orte, die für die Geschichte beider Völker im behandelten Zeitraum große Bedeutung haben, nämlich das Hambacher Schloß, die Stadt Landau und die Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte in Rastatt. Hierdurch wurden die Vorträge und Diskussionen nachdrücklich ergänzt.

Der polnische Delegationsleiter, Professor Wojciechowski, lud zur XII. Konferenz vom 5. bis 10. Juni 1979 in die Volksrepublik Polen ein. Es wurde vereinbart, daß diese Konferenz, entsprechend der 4. Schulbuchempfehlung, das Verhältnis Schlesiens und Pommerns zum deutschen Reich und zum polnischen Staat im Mittelalter behandeln wird.

Die Teilnehmer der Konferenz in Deidesheim begrüßten die engen und fruchtbaren Verbindungen, die bei der ersten Tagung der Historikerverbände der beiden Länder (Freiburg/Br. 11.–16. April 1978) mit der Gemeinsamen Schulbuchkommission hergestellt werden konnten.

Die polnischen Teilnehmer dankten dem Georg-Eckert-Institut und seinen Mitarbeitern für die Vorbereitung und Durchführung der Tagung. Beide Delegationen wiesen erneut auf die Notwendigkeit der Umsetzung der Empfehlungen in die Schulpraxis hin.

Deidesheim, 20. Mai 1978

gez.
Prof. Dr. Walter Mertineit

gez.
Prof. Dr. Marian Wojciechowski

Polnische Teilnehmer:
Prof. Dr. Marian Wojciechowski, Vorsitzender, Leiter der polnischen Delegation, Polnische Akademie der Wissenschaften, Warschau
Doz. Dr. Jerzy Borejsza, Warschau
Doz. Dr. Sławomir Kalembka, Thorn
Prof. Dr. Stefan Kieniewicz, Warschau
Magr. Zbigniew Kulak, Posen
Prof. Dr. Janusz Tazbir, Polnische Akademie der Wissenschaften, Warschau
Doz. Dr. Stefan Treugutt, Warschau
Prof. Dr. Lech Trzeciakowski, Posen
Frau Prof. Dr. Maria Wawrykowa, Polnische Akademie der Wissenschaften, Warschau
Frau Magr. Wittkowska, Polnische Akademie der Wissenschaften, Warschau
Prof. Dr. Henryk Zieliński, Breslau

Deutsche Teilnehmer:
Prof. Dr. Walter Mertineit, Vorsitzender, Leiter der deutschen Delegation, Flensburg
Prof. Dr. Siegfried Bachmann, Braunschweig
Prof. Dr. Siegfried Baske, Berlin
Dr. Richard Breyer, Marburg
Prof. Dr. Konrad Fuchs, Mainz
Cand. phil. Rolf Gawrich, Bonn
Dr. Hans Henning Hahn, Köln
Prof. Dr. Kurt-Georg Hausmann, Kiel
Dr. Wolfgang Jacobmeyer, Braunschweig
Prof. Dr. Christoph Kleßmann, Bielefeld
Prof. Dr. Eberhard Kolb, Würzburg
Prof. Dr. Herbert Ludat, Gießen
Dr. Michael G. Müller, Frankfurt/Gießen
Dr. Helmut Neubach, Mainz
Prof. Dr. Thomas Nipperdey, München
Prof. Dr. Gotthold Rhode, Mainz
Rainer Riemenschneider, Braunschweig
Prof. Dr. Georg Strobel, Darmstadt
Prof. Dr. Wilhelm Wöhlke, Berlin
Prof. Dr. Klaus Zernack, Frankfurt/Gießen